

Unsere Angebote

vom 05.10. - 17.10.2026

Rosen Pils / Vollbier Hell 20x 0,33 l 10,99 Pfand 3,10 € (1,67 €/l)	Pils / Küsten-Hell / Urkraft / 0,0 Alkoholfrei 20x 0,5 l 13,99 Pfand 3,10 € (1,40 €/l)	Radeberger Pilsner / Alkoholfrei 20x 0,5 l 15,49 Pfand 3,10 € (1,55 €/l)	Hasseröder Premium Pils 20x 0,5 l 9,99 Pfand 3,10 € (1,00 €/l)
Klassik / Medium / Still 12x 1,0 l 7,49 Pfand 3,30 € (-,62 €/l)	Frucht-Glühwein Sortiment Flasche 0,97 l 3,29 pfandfrei (3,39 €/l)	Pardal Czech Lager 20x 0,5 l 10,99 Pfand 3,10 € (1,10 €/l)	Clausthaler Original / Extraherb 20x 0,5 l 13,99 Pfand 3,10 € (1,40 €/l)
Brambacher Spritzig / Med. / Naturell / Lemon 9x 1,0 l 5,79 Pfand 3,75 € (-,64 €/l)	Vita Cola / Vita Limo 12x 1,0 l 9,99 Pfand 3,30 € (-,83 €/l)	Feldschlösschen Pils / Exp. / A'frei / Radler 20x 0,5 l 12,99 Pfand 3,10 € (1,30 €/l)	Sternquell Pilsner 20x 0,5 l 11,99 Pfand 3,10 € (1,20 €/l)

Getränke Donat, Inh. Ralf Donat, Bachstraße 1c, 04603 Nobitz

Altenburg - K.-Kollwitz-Str. 68 - Stauffenbergstr. "Nordkaufhalle" Borna - Gnadendorfer Str. 33 - G.-Hauptmann-Str. 2 Espenhain - Otto-Heinig-Str. 3	Geithain - Dresdener Str. 46 Gera - Arminiusstr. 13 Gößnitz - Altenburger Str. 13 Meuselwitz - Heinrich-Heine-Str. 4	Niederfrohna - Limbacher Str. 81b Niederlungwitz - Am Dorfanger 5-6 Nobitz - Bachstr. 1c Pözig - Ronneburger Str. 3-4	Ronneburg - Am Kühlen Grund Schmölln - Sommeritzer Str. 41 - Ronneburger Str. 112 - Th.-Müntzer-Siedlung 1
---	---	--	---

Solange Vorrat reicht. Irrtum vorbehalten! Nicht alle Artikel in jeder Filiale erhältlich! Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar!

Kostenlos in den Briefkasten?

SachsenSonntag.

GOLDFUXX

OPHIRUM

GOLDANKAUF

Wir kaufen Ihr Gold!

- ✓ Faire Preise
- ✓ Sofort Bargeld
- ✓ Diskrete Abwicklung

999,9 FEINGOLD 1000g

LEIPZIG
Richard-Wagner-Str. 10

ÜBER 75 FILIALEN BUNDESWEIT

GOLD, SILBER, SCHMUCK, MÜNZEN UND MEHR!

www.goldfuxx.de

Offene Hände

GEDANKEN ZUM SONNTAG

„Zu verschenken.“ So steht es an den Kisten vor den Haustüren. Nicht mehr gebrauchte Gegenstände, Haushaltgeräte, CDs und Bücher landen darin. Kleidungs-Container quillen über, Überfluss wird achtlos auf den Gehsteig geworfen. Kritisch von den Vorrübergehenden sondiert; da wird noch Brauchbares mitgenommen. Ist dieses Ablegen, Hinwerfen von dem Mehr, was wir haben, ein Zeichen unserer Großzügigkeit, eine „soziale Maßnahme“? Ich bin mir nicht sicher.

Ein Artikel des Rabbiners Joel Berger in der Jüdischen Allgemeinen (21-22/26, 21. Mai 2026) liegt schon einige Monate auf meinem Tisch. Er reflektiert das Gebot des Zehnten (5. Mose 14, 22: „Du sollst Jahr für Jahr den Zehnten abgeben von allem Ertrag Deiner Arbeit ...“). Ein Satz, der nach Ordnung klingt, nach Regelwerk, nach Pflicht. Und doch verbirgt sich hinter diesen Worten eine der grundlegendsten Einsichten der Tora: Unser Verhältnis zu Besitz ist niemals nur eine äußere Frage. Es ist eine Frage des Herzens.

Der Mensch arbeitet, erntet, baut auf. Er investiert Zeit, Kraft und Hoffnung. Und irgendwann entsteht daraus etwas Greifbares: Ertrag, Wohlstand, Sicherheit. Es ist nur natürlich, dass er sagt: Das ist mein Werk, das gehört mir. Doch genau an diesem Punkt



Pfarrerin Angelika Biskupski
Foto: privat

setzt die Tora an – leise, aber entschieden. Sie unterbricht die Selbstverständlichkeit und sagt: Gib einen Teil davon ab! Nicht irgendwann, nicht erst im Überfluss, sondern von Anfang an! Das Gebot des Zehnten ist weit mehr als eine soziale Maßnahme. Es ist eine geistige Übung. Eine Übung im Loslassen.

Denn indem der Mensch gibt, erkennt er: Besitz ist nicht absolut. Er ist geliehen, anvertraut, eingebettet in ein größeres Ganzes. Diese Haltung steht im Kontrast zu einer Welt, die Besitz oft als Ausdruck von Kontrolle versteht. Wer hat, denken wir, der sichert sich ab. Doch die Tora zeichnet ein anderes Bild: Wer nur sichert, verliert am Ende die Fähigkeit zu teilen und damit etwas Wesentliches des Menschseins. Ein alter Gedanke aus der jüdischen Tradition bringt es auf den Punkt: Nicht der Mensch besitzt das Geld – das Geld besitzt den Menschen.

Der „Zehnte“ durchbricht den Kreislauf. Es geht um die Einübung einer Lebenshaltung, „die Besitz relativiert, Erinnerung wachhält und Verantwortung ernst nimmt ... die klare Vision von einer Gesellschaft, in der Großzügigkeit gelernt werden kann.“ Das Bild der offenen Hand beschreibt diese Haltung. Eine geschlossene Hand kann festhalten, bewahren, sichern, kontrollieren, doch sie kann nichts empfangen. Eine offene Hand gibt und wird fähig zu empfangen. Letztlich entscheidet sich genau daran, wie wir leben: ob wir festhalten oder ob wir bereit sind loszulassen ... Vielleicht ist gerade darin der tiefste Segen verborgen. Offene Hände und Herzen wünsche ich uns allen im Oktober zwischen dem Tag der Deutschen Einheit und Reformationstest! Herzlich grüßt

IHRE PFARRERIN ANGELIKA BISKUPSKI

Ein Edeka-Markt für Kitzscher

Rund 7,5 Millionen Euro werden in den modernen **VOLLSORTIMENTER** mit Backshop, Café und regionalem Angebot investiert.

KITZSCHER. Ein hartnäckiger Stadtchef, entschlossene Investoren und entschlossene Behörden – dieser Mix macht den Neubau eines Edeka-Marktes in Kitzscher möglich. Unlängst griffen Vertreter von Kommune und Unternehmensgruppe zum Spaten, um den symbolischen Startschuss für den neuen Nahversorgungsstandort zu geben.

„In der Leipziger Straße werden Kunden bald ein modernes Einkaufsangebot vorfinden“, erklärte Jörg Junghanns, Regionalleiter Expansion bei der Edeka-Unternehmensgruppe Nordbayern-Sachsen-Thüringen. „Das Wachstum von Kitzscher bildet dabei die Grundlage für unsere Entscheidung.“

Kitzscher stemmt sich erfolgreich gegen den Sinkflug der Einwohnerzahlen. „Zu DDR-Zeiten hatten wir 10.000 Einwohner und waren nach der Wende auf 3900 geschrumpft“, erinnerte Bürgermeister Maik Schramm (parteilos). „Wir waren Wohn- und Schlafstadt für Espenhain und Thierbach.“ Deshalb sei Kitzscher nach dem Wegbrechen der alten Braunkohlestandorte nur die Flucht nach vorn geblieben. „Wir haben neue Wohnstandorte erschlossen. Und private Investoren haben in ehemalige DDR-Plattenbauten investiert.“

Dass Kitzscher längst zum Leipziger Speckgürtel gehört, zeigt sich am Interesse der Hausbauer, die die Kommune für sich entdeckt haben. Man kann förmlich zusehen, wie sich die Bauplätze im neuen Wohngebiet westlich des Stadtzentrums füllen. „Binnen zwei Jahren haben wir 120 Bauplätze entwickelt“, berichtet

Schramm nicht ohne Stolz. Und ginge es nach Verwaltung und Stadtrat, soll noch ein Wohngebiet folgen. Auf weiteren sechs Hektar Fläche sind zusätzliche Wohnbauflächen vorgesehen. Der Stadtrat fasste dazu erst vor wenigen Tagen einen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Kitzscher-West. Dieser schließt sich im Norden an das vorhandene B-Plangebiet Leipziger Straße an und liegt westlich des Wohngebietes Am Eichholz. „Hier“, verkündet Schramm, „sollen weitere 68 Baugrundstücke in zwei Bauabschnitten entwickelt werden.“

Genau diese Dynamik ließ Edeka und Projektentwickler Klaus Landau zu keiner Minute zweifeln, dass Kitzscher einen attraktiven Vollsortimenter braucht. „Der bisherige Standort in der Bornauer Straße ist schon lange nicht mehr zeitgemäß“, brachte es Maik Schramm auf den Punkt.

„Der Markt ist aus früheren LPG-Hallen hervorgegangen und hat mittlerweile 35 Jahre auf dem Buckel.“ Der jetzigen Inhaberin stehe es frei, sich auch am neuen Standort einzubringen, so Schramm. Wann der bisherige Edeka schließt, stehe noch nicht fest.

Mit dem Edeka der Neuzeit soll sich nicht nur das Einkaufserlebnis verbessern. „Der Markt rückt auch näher ans Stadtzentrum heran und ist so für die Mehrheit der Einwohner besser erreichbar“, zeigte sich der Rathauschef überzeugt.

In Kitzscher werden 7,5 Millionen Euro investiert, wie am Rande des Spatenstichs zu erfahren war. Der Vollsortimenter wird über eine Verkaufsfläche von knapp 1500 Quadratmetern verfügen.

SIMONE PRENZEL

Kettensägen-Lehrgang in der Ökologischen Station Borna-Birkenhain

BORNA. Am Freitag, den 30. Oktober veranstaltet die Ökologische Station Borna-Birkenhain e.V. von 8 Uhr bis ca. 16 Uhr in Zusammenarbeit mit „De

Boomschubser Beirode“ einen Kettensägenlehrgang für Fällungen bis 25 cm und Liegendholz. Wer hat, kann Kettensäge, Schnitzschutzhose sowie

Schutzhelm mitbringen. Das Tragen von Arbeitsschuhen mind. S3 ist vorgeschrieben. Die Veranstalter stellen aber auch Schutzkleidung und Ket-

tensägen. Der Lehrgang kostet 150 Euro pro Person. Telefonische Anmeldung bis 23. Oktober unter der Telefonnummer 03433 778300.

Warum steht ein sächsisches Haus im badischen Europa-Park?

Prächtiges Beispiel der sächsischen **BAROCK-ARCHITEKTUR** schmückt die Deutsche Allee / Großes **GEWINNSPIEL** zum Tag der Deutschen Einheit

RUST. Mitten in Baden führt ein architektonischer Abstecher nach Sachsen: In der Deutschen Allee des Europa-Park, Deutschlands größtem Freizeitpark, erinnert ein prachtvolles Gebäude an Sachsen. Dahinter steckt kein Zufall, sondern eine besondere Idee.

Denn die Deutsche Allee zeigt die architektonische Vielfalt der Bundesrepublik auf vergleichsweise kleinem Raum. Und zwischen Fachwerk, Klassizismus und weiteren regionalen Baustilen fällt ein Gebäude ganz besonders ins Auge. Eine mächtige Kuppel erhebt sich über der reich verzierten Fassade. Statuen, Säulen, Balkone, Girlanden und zahlreiche plastische Ornamente geben dem Bau beinahe fürstlichen Charakter. Wer dabei an Dresden oder Leipzig denkt, liegt richtig: Das Gebäude ist eine Hommage an den sächsischen Barock.

Dass ein solches Bauwerk ausgerechnet im badischen Rust steht, gehört zum Konzept des Deutschen Themenbereichs, der in diesem Jahr sein 30. Jubiläum feiert. Hier sollte nicht ausschließlich die Architektur der unmittelbaren Umgebung gezeigt werden. Vielmehr entstand eine Reise durch unterschiedliche deutsche Regionen



Dieses Schmuckstück sächsischer Barock-Architektur ziert im badischen Europa-Park die Deutsche Allee.
Foto: Europa-Park Erlebnis-Resort

und Epochen. An der Gestaltung der Allee wirkte der Filmarchitekt und Bühnenbildner Ulrich Damrau mit, der zahlreiche Themenbereiche des Europa-Park prägte und landestypische Merkmale zu aufwendig inszenierten Kulissen verband.

Wer sich dies mal vor Ort anschauen möchte, sollte beim Gewinnspiel mitmachen: Anlässlich des Tags der Deutschen

Einheit wird ein Zwei-Tages-Familienausflug für vier Personen in das Europa-Park Erlebnis-Resort verlost – natürlich inklusive Übernachtung im 4-Sterne (Superior) Hotel. Mitmachen ist ganz einfach – dazu muss man nur bis Dienstag, 6. Oktober, den nebenstehenden QR-Code einscannen. Viel Glück!

Infos: www.europapark.de

